

hinundweg

Das Magazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

Nr. 69
Sommer/
Herbst 2020
www.vrn.de

Zu gewinnen:
eine Familienjahreskarte für den Wildpark im Wert von 85 Euro

TIERBEGEGNUNGEN IM WILDPARK BAD MERGENTHEIM

GANZ NAH DRAN

HEIDELBERG

**„MAN MÖCHTE
HIER LEBEN“**

HINTER DEN KULISSEN

**IM CORONA-
MODUS**



VRN

VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

*Unter 1000 Verbindungen
schnell die richtige finden.*

myVRN
Die praktische Mobilitäts-App.

Demnächst
mit Ticketkauf-
Funktion

Einfach ankommen.

Titelgeschichte



8 Ganz nah dran

Wolf, Greif und Co: Im Wildpark Bad Mergentheim können Besucher über 70 europäische Wild- und Haustierarten in naturnaher Umgebung kennenlernen und viel über sie erfahren. Mit zahlreichen Angeboten möchte das Parkteam Menschen für die natürliche Vielfalt und das Thema Nachhaltigkeit begeistern. Und so können große und kleine Besucher hier spielerisch und mit viel Spaß jede Menge lernen und sich dabei auch prima erholen. Und – weil Einfriedungen zurückhaltend gestaltet sind und die Gehege nahezu „zaunlos“ wirken – den Tieren mit etwas Glück ziemlich nah sein.

10 **Kurz erklärt Tierisch spannend**

11 **Service Expeditionen ins Tierreich**

4 **Auf dem Weg** Das Leserfoto von Bernd Scheumann

5 **Leserfrage Respekt!**

6 **Nachrichten Aktuell & interessant**

12 **Ausflugsziel Heidelberg**

14 **Veranstaltungstipps für August bis November**

18 **Hinter den Kulissen Im Corona-Modus**

20 **Datenaustausch Willkommen im Open-Data-Portal!**

21 **Neue App Tickin – los geht's!**

22 **Küchenfahrplan Urlaub daheim**

23 **Rätsel Jahreskarte für den Wildpark zu gewinnen**

23 **Impressum**



Unterwegs in Bus und Bahn? Aber sicher!

Die Corona-Pandemie hat uns alle kalt erwischt und vieles über den Haufen geworfen. Auch im ÖPNV sind die Folgen gravierend: Die Verkehrsunternehmen haben bis zu 90 Prozent ihrer Fahrgäste verloren. Der VDV rechnet bundesweit mit fünf bis sieben Milliarden Euro Einnahmeverlust von Mitte März bis zum Jahresende. Immerhin springt der Bund dem ÖPNV mit einem Schutzschirm in Höhe von 2,5 Milliarden Euro bei.

Doch das wird nichts nützen, solange uns die Menschen nicht mehr vertrauen. Viele empfinden Bus und Bahn plötzlich als Risikogebiet, das sie zu meiden versuchen. Ich kann Ihnen versichern: Wir nehmen diese Sorgen sehr ernst und tun seit Beginn der Krise alles dafür, den ÖPNV für Sie so sicher wie möglich zu machen und Sie weiterhin zuverlässig ans Ziel zu bringen.

Dass uns in den vergangenen Monaten auch viele Kunden treu geblieben sind, macht wirklich Mut. Und es erinnert uns daran, dass wir trotz allem unser Ziel nicht aus den Augen verlieren dürfen: die Klima- und Verkehrswende zu meistern. Das wird nur mit einem modernen, auf einen Klick verfügbaren ÖPNV gelingen, in dem Bus und Bahn, Leihwagen und -fahrrad, Tretroller und Ruftaxi letztlich alle zu einer einzigen Dienstleistung verschmelzen.

Vor Corona waren wir auf einem guten Weg. Lassen Sie uns also gemeinsam einen Schritt zurückgehen und erneut durchstarten – zurück in die Zukunft.

Volkhard Malik,
Geschäftsführer VRN

RNV 3 Sandhofen Endstelle

- Papyrus
- Altrheinstraße
- Luzenberg
- Neuer Messplatz
- Alte Feuerwache
- Paradeplatz
- Kunsthalle
- Markuskirche
- Stollenwörth
- Rheingoldhalle

Mannheim: Tanz unterm Turm

„Als ich im Frühjahr mal wieder in meiner alten Heimat Mannheim war und an der Alten Feuerwache aus der Bahn stieg, fiel mir sofort das Plakat des NTM auf. Ich fand es witzig, weil es ein bisschen so aussah, als wollten die Tänzerinnen die umgebenden Gebäude nach oben drücken und gegen die Schwere über sich antanzen. Also habe ich ein Foto gemacht.“

Sehenswertes entlang der Stadtbahnlinie 3:

Altrhein, Friesenheimer Insel, Innenstadt Mannheim mit Marktplatz, Wasserturm, Kunsthalle und Paradeplatz; Markuskirche (Max Schmechel) und Almenhof (Gartenstadt), Stollenwörth-Weiher, Rheingoldhalle

Sie haben irgendwo im VRN-Gebiet einen schönen Moment festgehalten? Wir freuen uns über Ihr Foto! Alle Fakten zur Teilnahme unter

www.vrn.de/leserfoto



Bernd Scheumann
aus Franken



Respekt!

Lästiges Muss, wirkungsvoller Schutz, Zeichen von Respekt und Rücksichtnahme – was halten Sie von der Maskenpflicht in Bussen und Bahnen? Wir haben Fahrgäste und Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen im VRN gefragt, warum sie mit Maske unterwegs sind.

Schon immer geben die Verkehrsunternehmen im VRN alles, damit ihre Fahrgäste möglichst zuverlässig und sicher ans Ziel kommen. Seit März haben sie die Maßnahmen noch verstärkt: Die Mitarbeiter tragen Maske, die Fahrzeuge werden nicht nur täglich gereinigt, sondern auch desinfiziert, und in vielen Bussen helfen neu eingebaute gläserne Trennscheiben, die Ansteckungsgefahr zwischen Fahrpersonal und Fahrgästen zu minimieren. Auch die Kunden können zu ihrer eigenen Sicherheit und der ihrer Mitmenschen beitragen und unnötige Konflikte vermeiden – indem sie sich an die allgemein geltenden Hygieneregeln halten. Und: Die meisten tun das auch.

Haben Sie auch eine Frage?
Schreiben Sie uns:
hinundweg@vrn.de



„Im Großen und Ganzen klappt das mit dem Mund-Nasen-Schutz auf unseren Strecken ganz gut,

vor allem dort, wo sich Personal und Pendler kennen, weil sie fast täglich gemeinsam unterwegs sind. Da ist es für das Gros der Leute selbstverständlich, sich gegenseitig zu schützen. Und dafür sind die Zugbegleiter wirklich dankbar, denn wenn sich alle freiwillig an die Regeln halten, gibt's auch keine Konflikte. Wir sitzen ja alle in einem Boot. Und die Tatsache, dass von 250 Zugbegleitern in meinem Team bisher keiner krank geworden ist, zeigt doch, dass die Maßnahmen helfen.“

Thomas Hippauf, Leiter Steuerung Fahrpersonal RheinNeckarPfalz, DB Regio Mitte



„Ich selbst habe gar nicht so viel Angst vor Corona. Die Maske trage ich vor allem, weil ich weiß, dass ich so ältere Menschen oder Personen, die zur Risikogruppe gehören, schützen kann. Ich wünsche mir ja auch, dass andere auf mich und meine Tochter Rücksicht nehmen.“

Mareike Schneider mit ihrer Tochter Magda



„Ich trage die Maske, weil wir gegen Corona nur gemeinsam stark sein können. Jeder ist gefordert, damit wir gemeinsam die Infektionsraten möglichst gering halten und Menschenleben retten.“

Sascha Schulz



„Wenn jeder an den andern denkt, ist an alle gedacht. Das gilt im ÖPNV generell, ist in Corona-Zeiten aber existenziell. Ich finde es klasse, dass viele Fahrgäste an den

Haltestellen und in den Fahrzeugen Maske tragen und Abstand halten. Danke, dass Sie Rücksicht nehmen – und gemeinsam mit uns dafür sorgen, dass Bus und Bahn auch weiterhin eine saubere Sache sind.“

Ronald Lauinger, Bus- und -Straßenbahnfahrer bei der rnv



Die Ersten sind da!

Im Juni wurden sie an DB Regio Mitte ausgeliefert: die ersten von 57 Neufahrzeugen vom Typ Siemens Mireo. Ausgestattet mit Steckdosen, Videokameras, kostenfreiem WLAN, einem modernen Fahrgastinformationssystem sowie 200 bequemen Sitzplätzen bieten die Züge modernen Komfort. Momentan werden sie für Schulungen, ab Herbst für Probefahrten eingesetzt. Und ab 13. Dezember gehen sie offiziell auf den Strecken der S5/51, der neuen S9 Groß-Rohrheim – Mannheim – Karlsruhe sowie im Teilabschnitt Mannheim – Bensheim der S6 sukzessive in den Einsatz (Los 2 der S-Bahn Rhein-Neckar).

www.s-bahn-rheinneckar.de

Die Pfalz fährt künftig elektrisch

Zumindest überwiegend. Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd schreibt derzeit den regionalen Schienenverkehr in der Pfalz neu aus. Eine Vorgabe: Auf vielen west- und südpfälzischen Strecken, auf denen derzeit noch Dieseltriebwagen unterwegs sind, sollen künftig ausschließlich batterieelektrische Neufahrzeuge mit mindestens 150 Sitzplätzen für einen ökologischeren Nahverkehr sorgen. Ihr Betrieb ist schrittweise ab Dezember 2024 vorgesehen, der Vertrag soll bis 2039 laufen.

www.rolph.de

Gut zu wissen!

Seit Juni stehen am Bahnhof Bad Mergentheim zwei E-Bikes und ein E-Auto zur Ausleihe bereit. Das Angebot verbessert individuelle Reiseketten und richtet sich an auswärtige Geschäftsleute, ortsansässige Firmen, Touristen und Einheimische. Buchung und Abrechnung sind nur über die neue Taubermobil App unter www.taubermobil.de möglich.



E-Auto

- steht beim Parkhaus am Bahnhof bereit
- ist rund um die Uhr verfügbar
- 19 Euro Registrierungsgebühr plus fünf Euro/Stunde (maximal 55 Euro/Tag) und 0,20 Euro/Kilometer



E-Bikes

- sind während der Öffnungszeiten der Mobilitätszentrale verfügbar
- müssen wieder an der Ausleihstation abgegeben werden
- Kosten: zwei Euro/Stunde, maximal 25 Euro/Tag

3 Fragen zur ...

... Stadtbahn, die das Quartier FRANKLIN künftig an die Innenstadt anbinden soll. Die rnv antwortet.

Wann wird die neue Linie an den Start gehen?

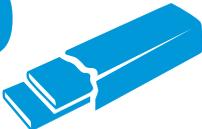
Der Baubeginn ist für Mitte 2021 geplant. Fahren soll die neue Stadtbahnlinie ab der zweiten Hälfte 2023, und zwar im 20-Minuten-Takt. Zunächst mit Umstieg am neuen Bahnhof Bensheimer Straße, ab 2027 umsteigefrei, sobald der Bahnhof Käfertal umgebaut ist. Voraussetzung für den Start ist allerdings der Förderbescheid. Das Projekt ist ja Teil des vom Land Baden-Württemberg und Bund geförderten Maßnahmenpakets Konversionsnetz Mannheim.

Wie sieht die neue Strecke aus?

Sie wird etwa 1,6 Kilometer lang sein und zu zwei Dritteln auf einem von der Straße getrennten Bahnkörper verlaufen – wo möglich, als Grüngleis. Am barrierefreien Bahnhof Bensheimer Straße zweigt sie von der Strecke der Linie 5 ab und führt zweigleisig durch die Mitte des Quartiers zu den drei neuen, ebenfalls barrierefreien Haltestellen Franklinschule, Franklin Mitte und Sullivan.

Was ist das Besondere an der neuen Linie?

Sie ist Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung, in deren Rahmen wir in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Stadt rund 150 Millionen Euro in das Stadtbahnnetz investieren wollen. Für FRANKLIN heißt das: kurze Wege innerhalb des Quartiers und eine schnelle und bequeme Verbindung zu Innenstadt und Hauptbahnhof. Und: FRANKLIN wird der erste Mannheimer Stadtteil sein, dessen ÖPNV-Anbindung zu 100 Prozent barrierefrei ist.

8.500
Kaugummis 

finden sich regelmäßig auf Pflaster, Treppen und in den Ritzen der Rolltreppen an der Haltestelle Ludwigshafen Hauptbahnhof. Um sie von einer etwa 950 m² großen Fläche zu entfernen, brauchen 3 Mitarbeiter etwa 3 Tage, 2 spezielle Maschinen, 300 Liter biologisches Reinigungsmittel und jede Menge heißen Dampf. Wahnsinn, oder?

Schöne Ferien im Abo!

Gute Nachrichten für VRN-Kunden mit Jahreskarte oder Semester-Ticket und Wohnsitz in Baden-Württemberg: Sie kommen diesen Sommer noch weiter als üblich. Denn Ihre Jahreskarte gilt bis 13. September zusätzlich für alle Busse und Bahnen in ganz Baden-Württemberg. So reisen Sie einfach und entspannt durchs Land – an sieben Tagen pro Woche und ohne zeitliche Einschränkung. Schöne Ferien! Alle Infos zur bwAboSommer-2020-Aktion finden Sie unter

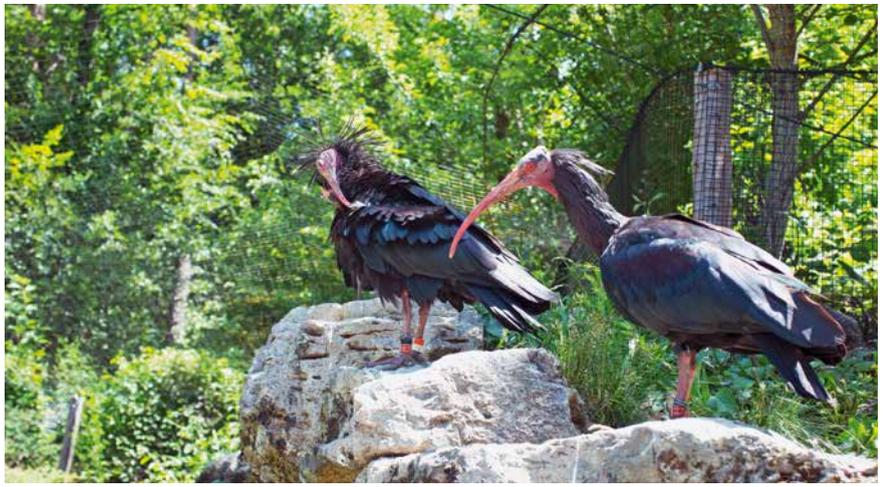
www.vrn.de



Genehmigt!



Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die erste Maßnahme des Pakets Konversionsnetz Mannheim genehmigt. Damit kann die Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof – eine der am stärksten frequentierten im rnv-Netz – zu einem viergleisigen ÖPNV-Knotenpunkt ausgebaut werden. Alle vier Bahnsteige werden verlängert und barrierefrei ausgebaut. Für Fußgänger sind vier barrierefreie Querungen über die Gleise geplant. Hierfür müssen die Flächen auf dem Willy-Brandt-Platz angepasst, die Ausfahrt der Tiefgarage Hauptbahnhof verlegt sowie die Anfahrt auf dem Kaiserring angepasst werden. Baubeginn ist für Mitte 2021, die Inbetriebnahme für Dezember 2022 vorgesehen.



Ein Park und seine Gesichter:
Zu ihnen gehören neben
Waschbär, Waldrapp, Bartkauz
und Wolf auch die Leiterin der
Pflege Sandra Hertweck (o. l.)
und Parkleiter Marcus Rügamer
(m.) mit „seiner“ Koboldburg
(m. l.). Und noch viele mehr.



Ganz nah dran

Haben Sie schon mal einem Bartkauz in die Augen geschaut? Oder einem Wolf? Im Wildpark Bad Mergentheim können Besucher Tiere mit etwas Glück ganz unmittelbar erleben, viel Spannendes über sie erfahren und sich zudem prächtig erholen.

In der Ferne donnert es. Plötzlich, als wolle das Rudel dem nahenden Gewitter antworten, fängt ein Wolf nach dem anderen an zu heulen. Das Ganze dauert nur etwa eine Minute, dann verstummen die Tiere nach und nach wieder. Doch das Geräusch – so wild, so vertraut und fremd zugleich – hallt noch lange nach.

Es ist nicht der einzige beeindruckende Moment dieses Tages. Schließlich gibt es da ja noch den tapsigen Wolfswelpen, der sich kurz aus der Höhle wagt. Oder die beiden streitenden Braunbär-Damen nur ein paar Meter entfernt. Die Elchzwillinge, die im Schatten der großen Eichen neben ihrer Mama dösen; den Bartkauz, der so nah ist, dass man ihn glatt berühren könnte; den Fischotter im Wasser, den Waldrapp-Nachwuchs und, und, und.

Natürlich nachhaltig

Vertreter von mehr als 70 europäischen Wild- und Haustierarten leben in diesem Park, der 1974 als Ableger des Freizeitparks Geiselwind entstand. Die einzigen Exoten: Flughunde und Waschbären. Alle wirken entspannt – vom Kaninchen übers Rotwild bis zu den Wildkatzen. Hinter dieser Leichtigkeit des Seins stecken ein klares Konzept sowie viel Leidenschaft und Arbeit. Geprägt hat die Art, wie sich Tier und Mensch hier begegnen, der erste Parkleiter Rolf Rügamer. „Mein Vater wollte andere mit seiner Begeisterung für die Natur anstecken und einen Ort schaffen, an dem sich alle wohlfühlen“, erzählt Marcus Rügamer. Als der Park 1988 zum Verkauf stand, machten die Rügamer ihn zum Familienbetrieb. Seit dem Tod ihres Vaters leiten Marcus, Stefan und Ruth die Geschäfte – und setzen wie er alles daran, Besuchern die Vielfalt der Natur nahezubringen.

Entsprechend artgerecht und naturnah sind die Gehege gestaltet. Wo möglich, trennen nur Holzzäune oder Gräben Bewohner und Besucher, einige Anlagen sind begehbar. So entsteht Nähe, obwohl die Reviere so groß sind, dass sich die Tiere jederzeit zurückziehen können. „Manchmal braucht man etwas Geduld und Glück, um sie zu sehen. Da geht's uns nicht anders als den Besuchern“, erklärt Sandra Hertweck, Leiterin der Tierpflege. „Und das ist so gewollt. Wir füttern die Tiere, schauen, ob es ihnen

gut geht, holen im Notfall den Tierarzt. Ansonsten halten wir Abstand, damit sie sich ihre Scheu bewahren.“ Doch natürlich kennen die Pfleger ihre rund 500 Schützlinge genau und teilen ihr Wissen gern – im Gespräch, bei Vorführungen mit den Arbeitstieren oder Fütterungen. „Manchmal gelingt es uns sogar, Ängste zu zerstreuen, indem wir Dinge erklären“, berichtet Sandra Hertweck. „Etwa, dass es viel wahrscheinlicher ist, im Wald einem Wildschwein zu begegnen als einem Wolf. Und viel gefährlicher, wenn es sich etwa um eine Bache mit Nachwuchs handelt.“

Bildung mit Spaßfaktor

Durch Wissen und Erleben begeistern – diese Art von Umweltbildung wird im Park großgeschrieben. Stefan Rügamer ist Pädagoge, er leitet das parkeigene Erzieherteam. Im Waldkindergarten und bei WiPaKi, (WildParkKinder) können Kinder ihre Umwelt spielerisch entdecken, und in der Koboldburg, dem riesigen Abenteuerspielplatz mitten im Park, toben und sogar übernachten. Auch für Erwachsene gibt es spannende Angebote – vom Bogenschießen bis zum „Heulen mit den Wölfen“.

Ebenso präsent ist das Thema Nachhaltigkeit: Als Schreiner legt Marcus Rügamer Wert auf natürliche und regionale Baumaterialien, auch viele der in der Gastronomie angebotenen Speisen und Getränke stammen aus der Region. Immer wieder lassen sich die Geschwister etwas Neues einfallen. Das meiste davon kann das Team sogar selbst umsetzen, immerhin arbeiten 42 Festangestellte und Auszubildende sowie ebenso viele Teilzeitkräfte in der Tier- und der Parkpflege, der Bauabteilung, der Gastronomie, im Büro. „Eine große Familie“, wie Rügamer sagt. Daran hat auch die Corona-Krise nichts geändert, obwohl der Park für zwei Monate schließen musste. „Wir hatten zwar genug zu tun, aber wirtschaftlich war das eine harte Zeit“, sagt Rügamer. „Ohne die tolle Unterstützung unserer Mitarbeiter und vieler privater Spender hätten wir es vielleicht nicht geschafft.“ Doch seit Mai dürfen wieder Besucher über das Gelände schlendern. Mit etwas Glück können auch sie einem Kauz in die Augen schauen oder den Wölfen lauschen – und dabei hautnah erleben, wie schützenswert die wilden Bewohner Europas sind. ●



WILDPARK
BAD MERGENTHEIM

Abenteuer Wildtierpark

Jährlich besuchen rund 200.000 Menschen den rund 35 Hektar großen Wildpark. Vor allem, um Tieren, die man sonst so nicht zu Gesicht bekommt, einmal ganz nah zu sein. Ebenso gut lässt es sich hier aber auch spielen, feiern, erholen, lernen – und sogar übernachten.

🌐 www.wildtierpark.de

🚗 Ab Bahnhof Bad Mergentheim vom 1. Mai bis 31. Oktober mit der Buslinie 955 bis **Bad Mergentheim Wildpark**

Aktuelle Einlasszeiten

Momentan darf nur eine begrenzte Zahl an Besuchern eingelassen werden, und zwar von 9 bis 12.30 Uhr, von 13 bis 16.30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zusätzlich von 16 bis 19.30 Uhr. Der Park schließt um 21 Uhr. Alle, die morgens kommen, können natürlich den ganzen Tag bleiben.

Die Tickets ab 13,10 Euro gibt es nur online unter www.wildtierpark.reservix.de

Keine generelle Maskenpflicht, nur in den sanitären Anlagen und beim Anstehen.

Tierisch spannend



Mehr als
340 km/h
schnell kann ein Wanderfalke im
Sturzflug werden.

Nicht nur Elefant, Tiger und Co sind wahnsinnig
interessant, auch unsere heimischen Wildtiere
haben so einiges auf Lager. Hier ein paar
spannende Fakten und Infos zum Staunen.



Bis auf
1 cm²
genau orten Eulen
ihre Beute – dank ihres
guten Gehörs.

30 cm

hoch kann die Schneedecke
sein, unter der ein Eich-
hörnchen eine vergrabene
Nuss erschnüffelt.



250°
beträgt der Blickwinkel
eines Wolfes.

2/3

der Nahrung eines
europäischen
Braunbären sind
vegetarisch.



50.000
Haare pro Quadratmeter
Haut besitzt ein Fischotter.

Bis zu **15** Minuten
kann ein Biber im
Extremfall abtauchen,
meist bleibt er aber
2 bis 3 Minuten
unter Wasser.





Im VRN-Gebiet ist tierisch viel los. Je nach Geschmack können Sie riesige Vögel oder Exoten bestaunen, in faszinierende Unterwasserwelten eintauchen oder Reptilien und Amphibien so nahe sein wie noch nie. Hier eine kleine Auswahl.



Zoo Kaiserslautern Von der Savanne bis zum Amazonas

Egal, ob Sie sich mehr für Exoten, Wild- oder Haustiere begeistern: Hier lernen Sie mehr als 110 Tierarten aus verschiedenen Ländern kennen und erfahren ganz nebenbei so einiges über Natur- und Artenschutz, etwa auf dem Naturerlebnispfad.

i Der Zoobesuch ist nur nach der Abgabe eines ausgefüllten Formulars an der Kasse möglich. Es liegt dort aus und steht auch zum Download auf der Zoo-Website bereit.

📍 www.zoo-kaiserslautern.com

🚌 Ab Kaiserslautern Hauptbahnhof mit Buslinie 140, am Wochenende mit Buslinie 112 bis Stadtmitte, weiter mit Linie 101 bis **Siegelbach, Zoo**

Reptilium Landau Exotisches Abenteuer

Sie würden gern einmal eine lebendige Vogelspinne auf die Hand nehmen, eine Schlange berühren oder Echsen füttern? Dann besuchen Sie doch mal den Wüsten- und Terrarienzoo in Landau. Spannende Infos und Gänsehaut gibt's gratis!

i Ganzjährig geöffnet. Der Besuch ist nur mit Maske erlaubt, es gelten die üblichen Abstandsregeln.

📍 www.reptilium-landau.de

🚌 Ab Landau Hauptbahnhof in 15 Minuten zu Fuß oder mit Buslinie 5355 bis **Queichheim, Neuer Messplatz**, von dort 4 Minuten zu Fuß. 20 Prozent Rabatt für Besucher mit VRN-Tages-Karte



Deutsche Greifenwarte Die Burg der Adler

Auf Burg Guttenberg können Sie zweimal täglich Greifvögel beim freien Flug hoch über der Burg beobachten, Einblick in die faszinierende Welt von Adler, Geier und Co gewinnen und sogar selbst zum Falkner werden.

i Bei den Flugvorführungen wird Abstand gehalten, die Tribüne wird daher nur zum Teil besetzt. Mit einem gültigen VRN-Fahrschein erhalten Besucher einen Euro Ermäßigung pro Eintrittskarte (Museum und Greifenwarte).

📍 www.burg-guttenberg.de/Greifenwarte

🚌 Ab Bahnhof Gundelsheim mit Bus 603 bis **Neckarmühlbach, Ort**, von dort ca. 15 Minuten Fußweg. Burg Guttenberg liegt im Übergangsbereich zum Nachbarverbund HNV. Anerkannt werden alle verbundweit gültigen VRN-Fahrscheine (Preisstufe 7) außer Einzelfahrscheine und Kombi-Tickets. MAXX-Tickets und andere Zeitkarten Ausbildung der Preisstufe 7 gelten an Schultagen in Baden-Württemberg erst ab 14 Uhr, ansonsten ganztägig.



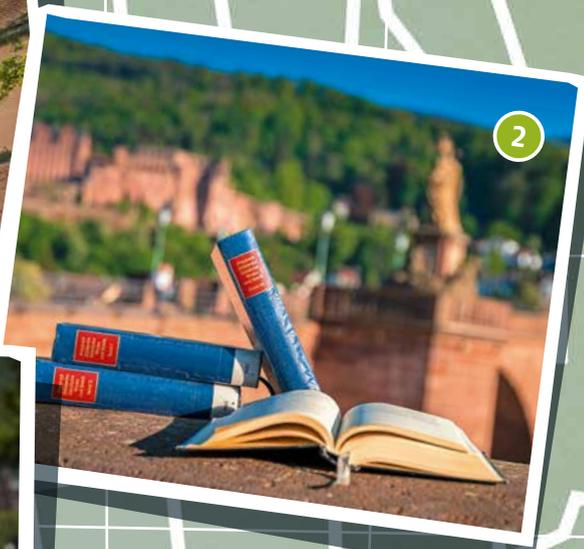
Sea Life Speyer Abgetaucht!

Auf einer spannenden Reise durch die Weltmeere begegnen Sie über 3.000 Tieren aus 100 Arten und werden im Aquariumtunnel gefühlt sogar Teil dieser faszinierenden Unterwasserwelt.

i Der Einlass ist nur mit vorab gebuchtem Online-Ticket und reserviertem Zeitfenster möglich! Ticket kann auch das Erlebnis-Ticket des VRN sein, das An- und Abfahrt sowie den Eintritt enthält. Also: Auf der Sea-Life-Website ein Zeitfenster reservieren, Erlebnis-Ticket online im rnv-Shop kaufen und ausdrucken, fertig!

📍 www.visitsealife.com/de/speyer

🚌 Ab Speyer Hauptbahnhof mit Buslinien 654 und 656 bis **Domplatz**, Fußweg ausgeschildert



Werden Sie Insider!
 Schlagen Sie Ihre Stadt als Ausflugsziel vor, und gewinnen Sie eine VRN-Tageskarte für fünf Personen.
hinundweg@vm.de



VRN-Insider Thomas Bührke
 ... hat sein Herz buchstäblich in Heidelberg verloren. Zum Studium der Astronomie kam er in die Stadt, verliebte sich in sie sowie eine ihrer Einwohnerinnen – und blieb beiden treu.



„Man müsste hier leben!“

Schloss, Altstadt und Philosophenweg von Heidelberg sind berühmt. Doch in der Stadt am Neckar gibt es noch viel mehr zu entdecken, meint VRN-Insider Thomas Bürke. Er nimmt uns mit auf einen literarischen Rundgang auf den Spuren von Victor Hugo und Mark Twain.

Können knapp zwölf Millionen Menschen irren? Etwa so viele Besucher aus aller Welt strömen normalerweise jährlich nach Heidelberg, besichtigen historische Stätten, entspannen in Parks, Cafés und Kneipen, bummeln durch die Hauptstraße, die fast zwei Kilometer lange Schlagader der Altstadt. Da bleibt kein Winkel unentdeckt, möchte man meinen. Dennoch lässt sich, auch wenn wegen der Corona-Krise derzeit Veranstaltungen wie der Heidelberger Herbst oder das Literaturfestival ausfallen, das ein oder andere Kleinod finden.

Literarisches Heidelberg

„Ich bin vor zehn Tagen in diese Stadt gekommen und kann mich nicht von ihr losreißen“, schrieb Victor Hugo 1840 begeistert an einen Freund. „Man müsste hier leben!“ Genauso erging es mir, als ich vor 40 Jahren nach Heidelberg kam. Kein Wunder. Die Stadt hat eine spannende Geschichte, sie ist grün, international und Standort der ältesten, 1386 gegründeten Universität Deutschlands. Und seit 2014 darf sie sich „UNESCO City of Literature“ nennen, zu deren Aushängeschildern die Heidelberger Literaturtage sowie der Clemens-Brentano- und der Hilde-Domin-Preis gehören. Überhaupt ist Literatur allgegenwärtig. An vielen Ecken finden sich Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken – und Antiquariate. Ungezählte Stunden habe ich hier unweit der Alten Brücke bei Welz oder Hatry zugebracht und in alten Werken gestöbert – auch in denen von Hugo.

Auf seinen Spuren und denen anderer Dichter wandeln wir also automatisch, wenn ich Freunden die Stadt zeige. Einen Rundgang starte ich gerne auf dem Philosophenweg. Der steile Anstieg kann schweißtreibend sein, lohnt sich aber: Der Blick auf Altstadt und Schloss hoch oberhalb des Neckars ist einer der wundervollsten auf eine Stadt, die ich kenne. Wieder steil hinab geht es auf dem grob gepflasterten Schlangenweg über die Alte Brücke in die Altstadt. Die zur Haupt-

straße hinaufführenden Gassen sind gesäumt von alten Häusern. Ab und an erlaubt ein offenes Tor einen Blick in einen der Innenhöfe, in denen Gärten mit riesigen alten Bäumen grüne Inseln im Meer der Altstadt bilden.

Die Hauptstraße mit ihren unzähligen Geschäften lädt zum ungehemmten Shopping ein. Meine Sache ist das nicht so, ich biege lieber in das Kurpfälzische Museum ab, das einige Schätze birgt: Tilman Riemenschneiders Zwölfbotenaltar, Bilder der Heidelberger Romantik, eine Replik vom Kiefer des Homo heidelbergensis und eine archäologische Ausstellung. Sie glänzt seit Ende Juni mit der neuen HD Discovery Station, an deren Bildschirmen man virtuell durch keltische und römische Ausgrabungsstätten reist. So macht Geschichte Spaß! Neu ist auch das Mark-Twain-Center im südlichen Stadtteil Rohrbach, und die derzeitige Sonderausstellung zu Twains Aufenthalt in Heidelberg ist nicht nur für Literaturfreunde spannend. Sehenswert ist zudem die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte; der erste Reichspräsident der Weimarer Republik war nämlich Heidelberg.

Genüsslich pausieren

Auch kulinarisch hat man die Qual der Wahl. Im Café Burkardt in der Unteren Straße etwa brutzelt ein Koch aus Ecuador südamerikanisch, mediterran und kurpfälzisch. Eine der besten Pizzen in der Stadt gibt es bei Alfredo, Ecke Untere Straße/Dreikönigstraße. Und auf einen Kaffee mit leckeren Kuchen und Pralinen gehe ich am liebsten ins kleine, aber feine und sehr gemütliche Café Yilliy. Und wer abends die Kneipenszene erkunden möchte, ist in der Unteren Straße bestens aufgehoben – etwa im kultig-surrilen Weinloch, in der Destille mit Kunst an der Wand oder in der Sonderbar. Gleichzeitig quirlig und entspannt geht es aber auch auf der fünf Hektar großen Neckarwiese zu. Suchen Sie sich einfach ein freies Plätzchen am Fluss, genießen Sie den tollen Blick auf Altstadt und Schloss – und lassen Sie den Tag gemütlich ausklingen! ●

 Vom neu gestalteten Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs erreichen Sie die Altstadt mit den Buslinien 20 und 33 in wenigen Minuten.

1 Kurpfälzisches Museum

In einem schönen Barockpalais birgt das Museum die kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung der Stadt zu günstigen Eintrittspreisen. Sonderausstellungen: bis 20. September „Herkules – Unsterblicher Held“; vom 18. Oktober bis 7. Februar „Friedrich Dürrenmatt – Karikaturen“.

www.museum-heidelberg.de

2 Literaturstadt Heidelberg

Seit 1. Dezember 2014 ist die Stadt am Neckar „UNESCO City of Literature“ und als solche offizielles Mitglied im „UNESCO Creative Cities Netzwerk“.

www.heidelberg.de

3 Die Neckarwiese

Der bei Groß und Klein beliebte Treffpunkt am Flussufer bietet Raum für Erholung, Spiel, Sport und Spaß.

www.heidelberg-marketing.de

4 Chocolaterie – Café Yilliy

Gemütliches Café und Galerie in einem. Haspelgasse 7, geöffnet von Montag bis Sonntag, 10 bis 20 Uhr.

www.chocolaterie-heidelberg.de

5 halle02

Normalerweise ein Ort für Ausstellungen, Konzerte, Partys und Märkte, momentan eine urbane Oase im Außenbereich. Kleine Freiheit – immer donnerstags bis sonntags von 18 bis 22 Uhr, wenn die Sonne scheint. Bitte beachten Sie die aktuellen Infos.

www.halle02.de

6 Wochenmärkte

Empfehlenswert sind unter anderem die auf dem Friedrich-Ebert-Platz, in Neuenheim und Handschuhsheim.

www.wochenmarkt-heidelberg.de



Auf Ochsentour

Schöne Runde ums Beweidungsgebiet in St. Martin

Echt „urig“ geht es beim Beweidungsprojekt im St. Martiner Tal zu. Hier ist seit 2011 eine Herde nachgezüchteter Auerochsen oder Ur-Rinder als Landschaftsgestalter tätig. Die Wildrinder sollen helfen, den über 100-jährigen Kiefernwald aufzulichten und ihn nach und nach in einen parkartigen Lebensraum für zahlreiche geschützte Tiere und Pflanzen zu verwandeln. Rund um das Beweidungsgebiet verläuft der Auerochsenweg, ein familienfreundlicher Rundkurs von 4,6 Kilometern Länge mit attraktiven Aussichtspunkten. ●

i Rundwanderung Auerochsenweg, St. Martin, Grillhütte am Sandwiesenweiher

l www.sankt-martin.de

🚌 Ab Neustadt a. d. W. Hauptbahnhof weiter mit der Buslinie 500 oder 501 bis **St. Martin, Ort**, von dort in 7 Minuten zu Fuß bis zur Grillhütte am Sandwiesenweiher, Hintergasse 9. Oder von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen mit dem Palatina-Wanderbus „Kalmitexpress“, Linie 503, bis **St. Martin, Stauweiher**



Nix wie raus!

Mehr als 100 Ausflugstipps fürs VRN-Gebiet

Die neue VRN-Broschüre „Ausflüge Aktiv“ ist da. Die aktualisierte und erweiterte Ausgabe hält über 100 Tipps zum Wandern, Walken, Radeln, Baden, Klettern und Entdecken im gesamten

VRN-Gebiet bereit – Adressen, nützliche Infos und Anfahrtsipps inklusive. Jedes Ziel ist

bequem mit Bus und Bahn zu erreichen. Den kostenlosen Ratgeber gibt's in den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen und bei vielen Gemeinden sowie Tourismusbüros. ●

l www.vrn.de

i **Bitte beachten Sie:** Einige Erlebnisorte haben, solange Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie gelten, spezielle Öffnungszeiten und Besuchsregeln. Informieren Sie sich bitte über die jeweils aktuellen Bestimmungen!

Auf Ton und Sand

Erlebnislandschaft Erdekaut

Eisenberg, der Name war Programm: In der Umgebung des Nordpfälzer Städtchens wurden über Jahrhunderte Eisenerz, Ton und Sand abgebaut. Bis 1996 förderte die Grube Riegelstein zwischen Eisenberg und Hettenleidelheim grüne Tonerde aus rund 50 Metern Tiefe zutage – für besonders feuerfeste Erzeugnisse, Stahl und Schamotte. Dann war Schluss, und auf dem ehemaligen Bergbau-terrain entstand das Landschaftsschutzgebiet Erdekaut mit einer schätzenswerten Tier- und Pflanzenwelt. Seit 2003 kümmert sich ein Zweckverband um Pflege und Erhalt von Gelände und Grubenmuseum. ●



i **Erlebnislandschaft Erdekaut**, offene Führung, 4. Oktober, Treffpunkt um 15 Uhr vor dem Gebäude der Grube Riegelstein im Schutzgebiet, Dauer: ca. 2 Stunden. Kosten Erwachsene 3 Euro, Kinder (7–16 J.) 1,50 Euro. Anmeldung nicht erforderlich.

l www.vg-eisenberg.de

🚌 Ab **Bahnhof Eisenberg (Pfalz)** in rund 20 Minuten zu Fuß zum Treffpunkt Grube Riegelstein im Schutzgebiet

Der Weg ist das Ziel!

Die Pfälzer Ausflugszüge sind wieder unterwegs – noch bis 14. Oktober.

Steigen Sie ein
und erleben Sie einige der schönsten Bahnstrecken des Landes.

l www.vrn.de

Treue lohnt sich: Mit uns können Sie was erleben!

Herzlichen Dank, dass Sie uns treu geblieben sind!

Noch bis September können unsere Jahreskartenkunden unter

www.vrn.de

viele schöne Preise gewinnen.

Zusätzlich verlosen wir an alle Interessenten kleine VRN-Geschenke, etwa die beliebten Tragetaschen.

Also, schauen Sie mal rein!



Wenn es dunkel wird in Erbach

Eine Runde mit dem Nachtwächter

Ausgerüstet mit Horn und Hellebarde sahen die Nachtwächter im ausgehenden Mittelalter nach dem Rechten, sobald die Bürger zu Bett gingen. Wer heute den Erbacher Nachtwächter auf seiner Runde begleitet, hört allerlei interessante und amüsante Geschichten. ●



i Mit Hellebarde und Horn – Auf Stadtpatrouille mit dem Nachtwächter, 9. Oktober, Start: 19 Uhr, Dauer: 1 Stunde, Treffpunkt vor der Touristik-Information am Marktplatz 1, 5 Euro pro Person. Bitte das aktuell gültige Hygienekonzept (siehe Website) beachten! Anmeldung und weitere Auskünfte unter Tel.: 06062.64-80

📍 www.erbach.de

🚶 Ab Bahnhof Erbach in 5 Minuten zu Fuß zum Marktplatz

Auf Tarzans Spuren im Pfälzerwald

Nachts im Kletterpark

Fans von Outdoor-Aktivitäten müssen nicht in die Ferne schweifen. Im Abenteuerpark Kandel finden Kletterfreunde und Balancierkünstler ein ideales Hochseilterrain „gleich vor der Haustür“. Europas größter Klettergarten verbindet über 200 Bäume mit etwa 17.000 Meter Stahlseil, 24 Parcours warten auf Anfänger und Geübte. Besonders stimmungsvoll aber wird's beim Nachtklettern. Dann geht es mit Stirnlampe und Klettergurt hinauf in die Wipfel. Und rundum ist der Wald mit bunten Lichtern illuminiert – Gänschhautfeeling pur! ●

i Nachtklettern im Abenteuer Park Kandel, 12. September, Ankunft zw. 19 und 21 Uhr, Einweisungen zwischen 19.30 und 21.30 Uhr. Voranmeldung erforderlich, die Personenzahl ist begrenzt. Kinder (7–13 J.) 23 Euro, Jugendliche/Studenten (14–18 J.) 25 Euro, Erwachsene 28 Euro. Gutes Schuhwerk, warme Kleidung und Mundschutz mitbringen!

📍 <https://kandel.funforest.de>

🚶 Ab Bahnhof Kandel in 15 Minuten zu Fuß bis zum Fun-Forest-Abenteuerpark in der Badallee

Malerische Ecken und ein Gläschen Wein

Führung durch Deutschlands heimliche Weinhauptstadt

Endlich sind Stadtführungen vielerorts wieder möglich. Auch Neustadt an der Weinstraße lädt zum Streifzug durch die Altstadt ein mit ihren verwinkelten Gassen, malerischen Fachwerkhäusern, der gotischen Stiftskirche und dem historischen Marktplatz – immer mittwochs um 14 Uhr und samstags um 10.30 Uhr. Eine ausgebildete Gästeführerin nimmt die Teilnehmer mit auf eine spannende Zeitreise durch die bewegte Stadtgeschichte. Der Rundgang endet stilecht mit einem Gläschen Pfälzer Wein im Steinhäuser Hof. Und am Ende bleibt den Teilnehmern nicht nur das Probierglas als schöne Erinnerung. ●

i Altstadt-Rundgang, Neustadt a. d. W., öffentliche Führung, z. B. am 14. Oktober um 14 Uhr. Treffpunkt: Tourist-Information Hetzelplatz, Dauer: 2 Stunden, Erwachsene 5 Euro, Kinder 2 Euro. Mit Pfälzcard kostenfrei! Bitte vorab bei der Tourist-Info anmelden (06321.92 6892). Dort beantwortet man auch Fragen zu aktuellen Corona-Regelungen.

📍 www.neustadt.eu

🚶 Ab Neustadt (Weinstraße) Hauptbahnhof in 10 Minuten zu Fuß Richtung Innenstadt in die Hetzelstraße





Kurpfalz ist Trumpf – Spielkarten als Zeitzeugen

Sonderausstellung im Lobdengau-Museum

Karten spielt der Mensch schon seit dem Mittelalter. Die ältesten Spiele stammen aus Asien, ab dem späten 14. Jahrhundert verbreiteten sie sich in Europa. Auch in der Kurpfalz gab es spätestens seit 1737 Kartenmacher. Und die Blätter sind weit mehr als Spielmaterial: Sie zeigen Alltagsszenen, Fantastisches und Witziges, dienen der Bildung oder Werbung. Das Lobdengau-Museum zeigt noch bis Ende September Stücke aus einer Privatsammlung sowie Tarockkarten aus den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. ●

i **Spielkarten und Kartenmacher in der Kurpfalz**, Sonderausstellung, Lobdengau-Museum Ladenburg, bis 30. September, Mi 15–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr; Eintritt pro Person 3,50 Euro, ermäßigt 2 Euro, Familienkarte 7 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei. Die Teilnehmerzahl bei Gruppenführungen ist derzeit auf 10 Personen begrenzt. Details bitte bei der Stadtinformation unter 06203.70260 klären oder unter info@ladenburg.de erfragen.

📍 www.lobdengau-museum.de

🚌 Ab **Bahnhof Ladenburg** in ca. 10 Minuten zu Fuß zum Lobdengau-Museum im Bischofshof in der Altstadt



Zu Eis erstarrt

Islands Natur zu Gast im mpk

Das mpk lädt zu drei Sonderausstellungen zum Thema Naturschauspiel ein: „Urkraft der Natur“ nannte Melanie Wiora ihre wandfüllende Videoinstallation. Sie zeigt den mit einer Spezialkamera aufgenommenen Ausbruch des isländischen Geysirs Strokkur. Die extreme Verlangsamung macht das Naturschauspiel ebenso spektakulär wie lebendig. Auch Peter Langs Druckgrafiken „Lichter über Island“ intensivieren das Naturerlebnis und beflügeln die Vorstellungen der Betrachter. Der Künstler beschäftigte sich während einer Winterreise mit Polarlichtern und der zu Eis erstarrten Natur auf Island. Um die Flüchtigkeit in der Natur geht es wiederum Bernard Descamps. Seine Schwarz-Weiß-Fotos beschreiben vergängliche Muster, etwa Vogelformationen oder karge Schneefedern. Bis 16. August ist der Eintritt in die Sonder-schauen frei. ●



Faszination Bewegung

Im Dynamikum werden Besucher zu Forschern

Alles in „motion“ heißt es im Pirmasenser Mitmachmuseum. Spielerisch können große und kleine Besucher an interaktiven Experimentierstationen Bewegungsphänomene aus Naturwissenschaft, Technik, Biomechanik und Sport erforschen. Bis auf wenige Ausnahmen lassen sich alle 160 Exponate nutzen. Im angrenzenden Landschaftspark Strecktal finden sich außerdem Außenexponate zum Thema „Aufwind“ sowie ein Discgolf-Parcours. ●

i **Dynamikum Pirmasens**, Fröhnstraße 8 (Im Rheinberger). Achtung: Die Besucherzahl ist limitiert. Es gilt ein umfassendes Hygienekonzept. Besucher ab 7 Jahren müssen Masken tragen. Kassenpersonal, Betreuer und Schilder informieren darüber vor Ort. Ausführliche Infos dazu und zu aktuellen Öffnungszeiten auf der Website.

📍 www.dynamikum.de

🚌 Ab **Pirmasens Hauptbahnhof** in ca. 10 Minuten zu Fuß zum Dynamikum auf dem Rheinberger-Areal

i **de natura, drei Sonderausstellungen**, Kaiserslautern, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (mpk), bis 1. November, Öffnungszeiten Di 11–20 Uhr, Mi–So sowie an Feiertagen 10–17 Uhr; montags geschlossen. Sonderausstellung 5 Euro, Kombikarte mit ständiger Sammlung 6 Euro; Familienkarte 10 Euro; freier Eintritt für Kinder, Schüler und Studenten. Bitte informieren Sie sich über ggf. kurzfristige Änderungen auf der Website.

📍 www.mpk.de

🚌 Ab Kaiserslautern Hauptbahnhof mit der Buslinie 102 bis **Benzingring**, von dort 5 Minuten zu Fuß zum Museum

Theater-Potpourri

Nationaltheater Mannheim geht online



Das Nationaltheater Mannheim spielt digital ganz groß auf – und oft gleich in Serie. „Phantom allein zu Haus oder Warten auf die Oper“, Musiksalon oder schlicht: „Händewaschen“ heißen fortlaufende Beiträge. Selbst ein anspruchsvolles Opern-Quiz vom Bariton gibt es. Neben der Großen Bühne mit Theater, Tanz und Ton kommt auch die Meisterklasse zu Wort und Bild: Auf dem bunten Programm stehen Rezepte aus der Sängerrinnen-Küche, Karaoke-Singen mit dem Korrepetitor, Massage-Tipps, Entspannungsübungen für die Stimme und vieles mehr. Einfach mal reinschauen! Aber Achtung: Man könnte hängen bleiben! ●

www.nationaltheater-mannheim.de

Engagierte Foto-Schau

Siegerbilder des Queer Festival Heidelberg sind online

„Breaking Gender Stereotypes“ (Klischees zu Geschlechtern aufbrechen) lautete das Motto eines Fotowettbewerbs zum Auftakt des zwölften Queer Festival in Heidelberg. Längst hat es einen eigenen Stellenwert. Denn das Festival fiel coronabedingt aus, die Siegerbilder aber gingen online. Zehn ausgewählte Bilder aus über 100 Einsendungen zeigen, wie Menschen weltweit verkrustete und überkommene Konventionen hinterfragen. Im Mai waren sie gleichzeitig auf 200 Plakaten in Heidelberg zu sehen und machten die ganze Stadt zum Showroom. ●



www.queer-festival.de

„Guckloch“ in Glanzzeiten

Digitale Angebote der Reiss-Engelhorn-Museen



Unter dem Motto „Ab aufs Sofa – rein in die Ausstellung“ bieten die Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen (rem) Interessierten digitale Führungen durch die aktuellen Ausstellungen an. So lädt beispielsweise Andreas Krock, Ausstellungskurator im Museum Zeughaus, zu einer Zeitreise in Mannheims Blütezeit Ende des 19. Jahrhunderts ein. In Videos, Blogs und Bildergalerien entführt er die virtuellen Besucher in die Belle Époque der Kurpfalz-Metropole und zeigt viele Facetten der Mannheimer Glanzzeit um die Jahrhundertwende – vom Benz-Mobil über das Nachtleben bis hin zur Mode.

Auch Kinder können auf Video-Entdeckertour gehen. Online erhalten die kleinen Forscher Anregungen zum Mumien-Malen und Hieroglyphen-Erkunden. Schließlich ist selbst der Nil virtuell nur einen Klick vom Neckar entfernt. ●

www.rem-mannheim.de/info-service/digitale-angebote

Anzeige

Spaß, Sinn, Zukunft?

Dein Beruf mit allen Features!

Infotermine auf der Website - Persönliche Beratung: anrufen oder vorbeikommen!

Pflege - Gesundheit - Pädagogik - Soziales

- **Altenpflegehelfer*in**
- **Erzieher*in***
- **Neu! Pflegefachfrau/-mann**
- **Erzieher*in Schwerpunkt Jugend- & Heimerziehung***
- **Arbeitserzieher*in/-pädagogin/-pädagogin**
- **Heilpädagogin/-pädagoge (Darmstadt)**
- **Neu! Kinderpfleger*in**
- **Heilerziehungspfleger*in***
- **Einjähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik**
- **Physiotherapeut*in***
- **Ergotherapeut*in (Darmstadt)***

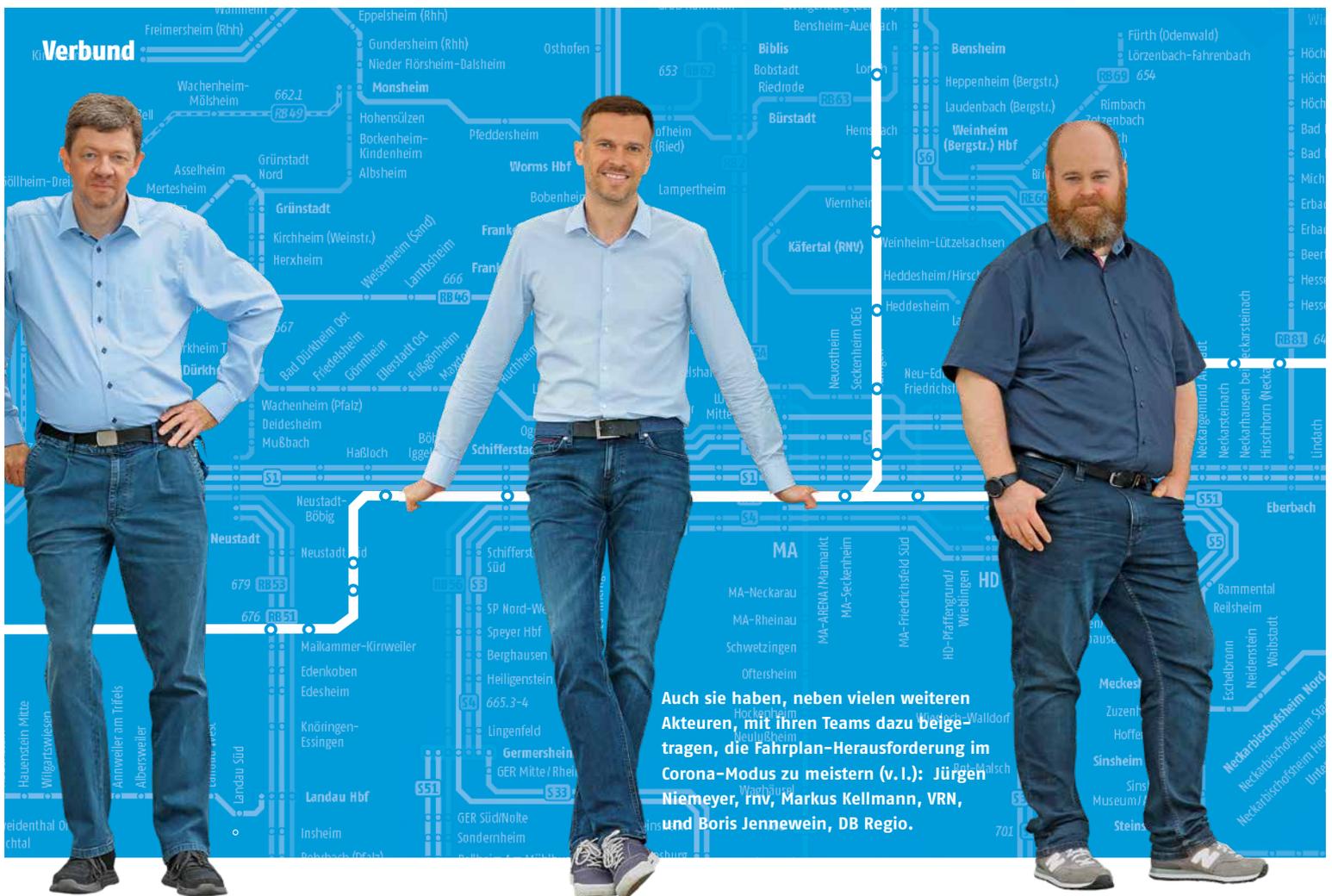
*Neu! In nur vier Jahren zwei Abschlüsse:
Fachschulausbildung + Bachelor
Wir informieren Sie gerne!

F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH
Schulen | Hochschulen | Akademien
Kurfürsten-Anlage 64-68, 69115 Heidelberg

Direkt gegenüber vom Heidelberger Hauptbahnhof

Tel. 06221 7050-4131 · info@fuu.de · www.fachschulzentrum.de

FSZ_19.02.2020_Anerkennung vorarbeiten



Auch sie haben, neben vielen weiteren Akteuren, mit ihren Teams dazu beigetragen, die Fahrplan-Herausforderung im Corona-Modus zu meistern (v.l.): Jürgen Niemeyer, rnv, Markus Kellmann, VRN, und Boris Jennewein, DB Regio.

Im Corona-Modus

COVID-19 lehrt uns, mit Unsicherheiten zu leben. Denn was wir heute planen, kann morgen schon Schnee von gestern sein. Das haben auch die Teams von VRN, rnv und DB Regio, die hinter den Kulissen Fahrpläne erstellen, hautnah erfahren.

Als Mitte März der Shutdown kam, änderte sich alles. Das öffentliche Leben kam zum Erliegen – mit erheblichen Folgen auch für den ÖPNV. Die Fahrgastnachfrage brach stark ein, gleichzeitig mussten die Verkehrsunternehmen ein stabiles Grundangebot gewährleisten. Also passten die zuständigen Teams von VRN, rnv und DB die Fahrpläne von Bahn-, Bus- und Ruftaxiverkehr entsprechend an – und das mehrmals und in wesentlich kürzeren Abständen als üblich. „Wir mussten megaschnell handeln – und das vom Homeoffice aus“, betont Markus Kellmann, Teamleiter Abteilung Digitale Mobilität beim VRN und zuständig für die Aufbereitung der Fahrplandaten. Was sonst Wochen dauert, stemmten die Mitarbeiter nun innerhalb von Tagen. „Im Schnitt haben wir zum Beispiel jede der rund 600 Bus- und mehr als 250 Ruftaxi-Linien dreimal geän-

dert“, berichtet er. Das zentrale E-Mail-Postfach wurde förmlich geflutet. „Letztlich konnten wir diese Massen nur dank unseres großartigen Teamspirits und des riesigen Engagements jedes Einzelnen bewältigen“, betont Kellmann. „Jeder hat Vollgas gegeben, sich eigenständig Mails geschnappt und bearbeitet.“ Der flotte Arbeitstakt hielt auch noch an, als der Höhepunkt der Welle überwunden war, schließlich musste der Fahrbetrieb jetzt wieder hochgefahren werden.

Dass die Fahrplanänderungen so schwierig umzusetzen waren, ist auch der besonderen geografischen Lage des VRN geschuldet: Die Linien führen durch drei Bundesländer, einzelne Linien liegen im Übergangsbereich zu Saarland, Elsass und Bayern – ein besonderer Knackpunkt, da alle Bundesländer anders mit der Krise umgegangen sind und grundsätzlich unterschiedliche Ferienregelungen haben. „Diese

hohe Zahl an Sonderfällen hat selbst den Software-Anbieter überrascht, in dessen System verschiedenste Fahrscenarien hinterlegt werden können“, sagt Kellmann und lacht.

Die Software kommt an ihre Grenzen

Das bedeutet aber nicht, dass die Mitarbeiter einfach vorn Daten ins System eingeben und hinten ein fertiger Fahrplan herauskommt. „Jede Linie hat so ihre Besonderheiten. Das kann eine Baustelle sein oder die Tatsache, dass es sich um eine hoch frequentierte Hauptlinie handelt“, erklärt Jürgen Niemeyer von der Abteilung Fahr- und Dienstplanung bei der rnv. „Das nötige Feintuning nimmt uns keine Software der Welt ab.“

Den Fahrtakt einfach zu halbieren, weil weniger los war, ging nicht. Dazu sind die Anforderungen der Kunden zu verschieden: So muss die Krankenpflegerin morgens rechtzeitig im Krankenhaus sein, der Arbeiter nach der Spätschicht aber auch noch irgendwie nach Hause kommen. „Also mussten wir bestimmte Linien weiterhin bedienen. Bei manchen Hauptlinien konnten wir größere Wagen oder Zugverbände einsetzen, um möglichst alle Fahrgäste mitnehmen zu können – trotz der Abstandsregel“, erläutert Niemeyer. Aber Wagen seien auch nicht unbegrenzt verfügbar. Auch dass manche Bahnen am Abend nicht zwingend in den Betriebsbahnhof einfahren, aus dem sie morgens losgefahren sind, macht das Ganze zu einem Planungspuzzle. Am Ende muss das Gesamtgefüge stimmen. Wesentlich zum Gelingen beigetragen hat das Werkstatt-Team. „Ohne den Einsatz der Kollegen hätten wir so manchen Engpass nicht bewältigen können. Sie haben gekoppelt, was zu koppeln ging“, betont Niemeyer. Überhaupt sei durch die Krise das Verständnis für die Zwänge und Belange der Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen gewachsen. Und es bleibt die Erkenntnis: „Gemeinsam können wir in kürzester Zeit viel bewegen.“

Immer wieder austarieren

Das bestätigt auch Boris Jennewein, Leiter Produktionsplanung RheinNeckarPfalz bei der DB Regio AG. Er hatte einen regelrechten Abstimmungsmarathon zu bewältigen, und das nicht nur mit den üblichen DB-internen Stellen, sondern auch direkt mit den Bestellern der Regional- und S-Bahn-Verkehre, wie etwa dem VRN für den Landkreis Bergstraße. „In den ersten zwei bis drei Wochen habe ich die meiste Zeit telefoniert“, berichtet er. Normalerweise plant Jenneweins Team den Fahrzeug- und Personalbedarf auf Basis des zwischen Verkehrsvertragsmanagement und Besteller vereinbarten Fahrplanangebotes. „In der heißen Phase lief es zum Teil auch umgekehrt“, erläutert Jennewein. „Wir sind aktiv auf die Besteller zugegangen und haben uns abgestimmt, wie wir nachhaltig einen stabilen Betrieb sicherstellen.“

Die Kunst bestand auch darin, den Fahrplan immer wieder neu mit den Entwicklungen im Güter- und Fernverkehr der DB abzugleichen, Anschlüsse sicherzustellen und dafür zu sorgen, dass Fahrzeuge und Mitarbeiter stets da sind, wo sie gebraucht werden. Und letztendlich im Hintergrund alles zu steuern, um die Infos an den Mann, also die Kunden zu bringen. „Das haben wir trotz aller Unwägbarkeiten und hoher Schlagzahl gut gemeistert“, betont Jennewein. „Durch die Krise habe ich eines gelernt: dass es eine stabile Planungsgrundlage in Zeiten von Corona einfach nicht gibt – und Teamgeist und Flexibilität gerade jetzt umso wichtiger sind.“ ●

Anzeigen



Gemeinsam stark gegen Corona!

Bus und Bahn sind auch jetzt mit Abstand eine saubere Sache!



Tourist-Info
06271-87 242
tourismus@eberbach.de
www.eberbach.de



Erholung in schönster Umgebung und doch mittendrin im Leben in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar.

Die wunderschöne Stadt im Herzen des Odenwalds ist umgeben von sanften Hügeln und durchzogen vom ruhig dahin fließenden Neckar. Herrliche Wander- und Radwanderwege und geradezu ideale Bedingungen zu Land und Wasser eröffnen dem sportlich Ambitionierten und dem Naturfreund eine große Vielfalt im Naturpark Neckartal-Odenwald.

Zahlreiche Gastronomiebetriebe mit Außenbewirtung in der historischen Altstadt mit ihren idyllischen Plätzen und verwinkelten Gassen laden zum genussvollen Verweilen ein.



Willkommen im Open-Data-Portal!

Ab Ende August sind ÖPNV-Daten über eine VRN-Plattform frei zugänglich. Dann können IT-Experten die Informationen nicht nur für eigene Entwicklungen nutzen, sondern sich auch miteinander austauschen. Und das könnte langfristig allen Fahrgästen zugutekommen.



Aufgabe des Open-Data-Portals ist ein offener und transparenter Austausch sämtlicher ÖPNV-Daten, etwa zu Haltestellen, Fahrplänen oder Echtzeitinformationen im VRN-Gebiet. Die hier zur Verfügung stehenden Infos sind für jeden frei zugänglich. Interessieren dürfen sie jedoch in erster Linie Entwickler und IT-Erfarene.

„Das können Privatpersonen, Mitarbeiter von Organisationen und Firmen oder auch Partner aus Forschung und Entwicklung sein, die in der Lage sind, auf Basis der Daten eigene digitale Anwendungen zu entwickeln“, erklärt Markus Müller, Teamleiter Abteilung Digitale Mobilität beim VRN. „Auf lange Sicht, so unsere Hoffnung, nutzt das Open-Data-Portal daher allen ÖPNV-Kunden. Schließlich macht jedes zusätzliche digitale Angebot rund um die öffentlichen Verkehrsmittel das Unterwegssein einfacher – und Menschen mobiler.“

Spielwiese für Kreative

Vorstellbar wären beispielsweise eine speziell auf Rollstuhlfahrer zugeschnittene App, ein Fahrplanservice von Restaurants, der die Gäste an die Abfahrtszeiten des nächsten Busses oder Zuges erinnert, oder ein Mobilitätsangebot größerer Unternehmen für ihre Mitarbeiter. Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt. „Wer gerne auf den letzten Drücker zur Bahn hetzt, kann sich auch eine Abfahrtsanzeige bauen und diese im Badspiegel integriert montieren“, sagt Müller und lacht.

Doch Spaß beiseite: Nützlich wären auch frische Ideen, wie sich Fahrrad oder Auto mit dem ÖPNV vernetzen lassen. Etwa über ein Navigationssystem mit integrierten Fahrplandaten, das neben den Abfahrtszeiten auch Park & Ride-Parkplätze anzeigt. „Es wäre doch toll, wenn sich am Ende die Fahrgäste über die eine oder andere praktische Lösung freuen könnten. Der Fantasie der Entwickler sind jedenfalls keine Grenzen ge-

setzt“, betont Müller. Denn die Plattform ermöglicht es ihnen nicht nur, auf Daten zuzugreifen. Sie ist gleichzeitig Showroom und Ideenwerkstatt – mit Foren- und Blogfunktionen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Und im integrierten Showroom können einzelne Projekte sogar von Anfang bis Ende begleitet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Vorbeischaun lohnt sich also. ●

Einfach zugreifen

Unter www.vrn.de/opendataportal meldet sich jeder Nutzer einmal an und gibt seinen Namen, seine E-Mail-Adresse und den Zweck, für den er die Daten verwenden möchte, an. Schon stehen ihm die Daten in standardisierten, maschinenlesbaren Formaten (Open Data) und unter der freien Lizenz „Datenlizenz Deutschland – Namensnennung“ zur Verfügung.

Tickin – los geht's!

Seit Juli gibt es für Fahrten im VRN-Gebiet die Tickin-App – ein neues innovatives Mobilitätsangebot für die Kunden. Denn die müssen nur noch bei Fahrtbeginn ein-, am Ziel aber nicht mehr auschecken. Abgerechnet wird nach dem eTarif.

Innovative Apps machen das Leben im ÖPNV leichter: vorbei das Anstehen am Kassensystem, vorbei die zeitraubende Tarifsuche. Das gilt auch im VRN-Gebiet. Hier macht der eTarif für Kunden schon seit einigen Jahren vieles einfacher.

Nun legt Tickin noch eine Schippe drauf und revolutioniert das bisherige App-Angebot. Die neue App der DB Regio AG gilt für alle Busse und Bahnen im Verbundgebiet und verbindet gleich mehrere Vorteile: eine einfache Bedienung und einen günstigen Tarif. Und das Beste: Der Kunde muss nur noch einchecken, wenn die Reise losgeht – eine einfache Wischbewegung genügt. Den Ausstieg erkennt das System automatisch.

„Man kann das Auschecken also nicht mehr vergessen. Und zahlt lediglich den eTarif, also die Luftlinienentfernung zwischen Start- und Zielort“, erklärt Maik Dreser, Vorsitzen-

der der Regionalleitung bei DB Regio Mitte. „Gerade für Gelegenheitsnutzer kommt das Angebot wie gerufen. Denn der Kunde zahlt nur noch für die Strecke, die er tatsächlich fährt.“

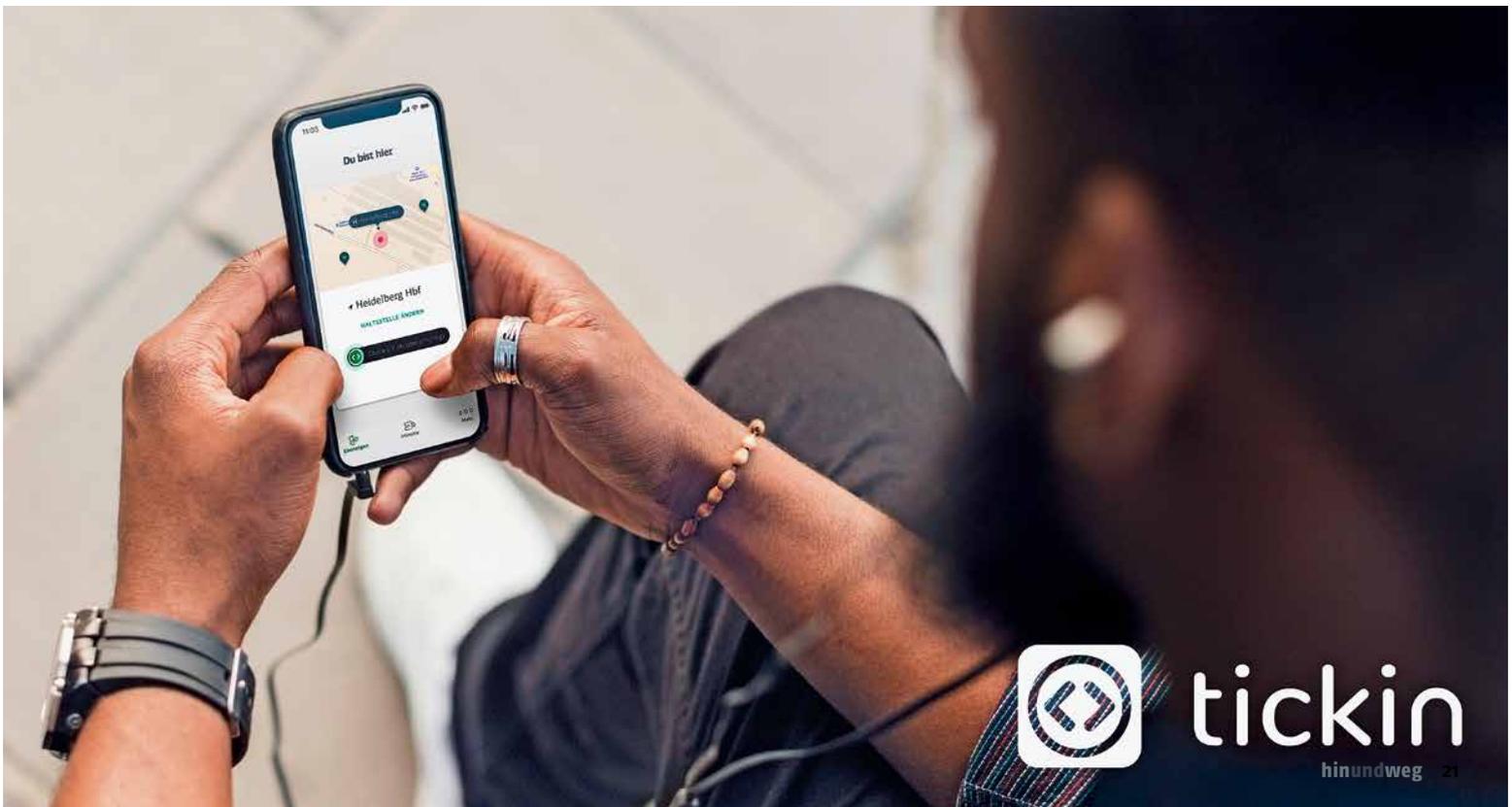
Weitere Vorteile: Das Tageslimit ist auf zwölf Euro beschränkt, pro Monat werden maximal 90 Euro berechnet, egal wie oft ein Fahrgast fährt. Außerdem hat der Kunde jederzeit seine Fahrten und Kosten im Blick. Und am Ende des Monats erfolgt die Zahlung über sein PayPal-Konto.

Darüber hinaus bietet die Tickin-App alle Features einer herkömmlichen Fahrkarte. Die Option, erster Klasse zu fahren, ist im System ebenso hinterlegt wie die Möglichkeit, sich die Bahncard anrechnen zu lassen. Und: Wer die App nutzt, kann zusätzlich eine Fahrtberechtigung für eine zweite Person erwerben. ●



Und so funktioniert's

- 1 Tickin-App im jeweiligen App-Store (iOS App Store oder Android Play Store) herunterladen.
- 2 Handnummer eingeben und den per SMS empfangenen Code übernehmen.
- 3 Name und E-Mail-Adresse eingeben, AGB und Zahlungsweise (aktuell PayPal) bestätigen.
- 4 Die Startseite zeigt den Ausgangspunkt an. Einfach einchecken, gewünschte Reiseklasse wählen und angeben, ob eine zweite Person mitfährt.
- 5 Los geht's. Die Bestätigung auf dem Smartphone gilt bis zur Ankunft als digitales Ticket.



tickin

hinundweg 21

Urlaub daheim

Ein perfekter Kuchen für alle, die sich danach sehen, ein bisschen mediterranes Lebensgefühl nach Hause zu zaubern, weil der Urlaub momentan in weiter Ferne liegt. Denn die Zutaten sorgen für Sommer auf der Zunge. Und so wird dank Zitronen, Olivenöl und Rosmarin auch die Zeit daheim schmackhaft.

Zutaten

Für den Kuchen: 4 Eier (Größe L, Raumtemperatur), 180 g Zucker, Abrieb und Saft einer Bio-Zitrone, 1 1/2 TL sehr fein geschnittener frischer Rosmarin, 200 ml Olivenöl, 240 g Mehl, 1 1/2 TL Backpulver, 1 Prise Salz

Für den Guss: 3 EL Crème fraîche, 1 EL Zitronensaft, ca. 150 g Puderzucker

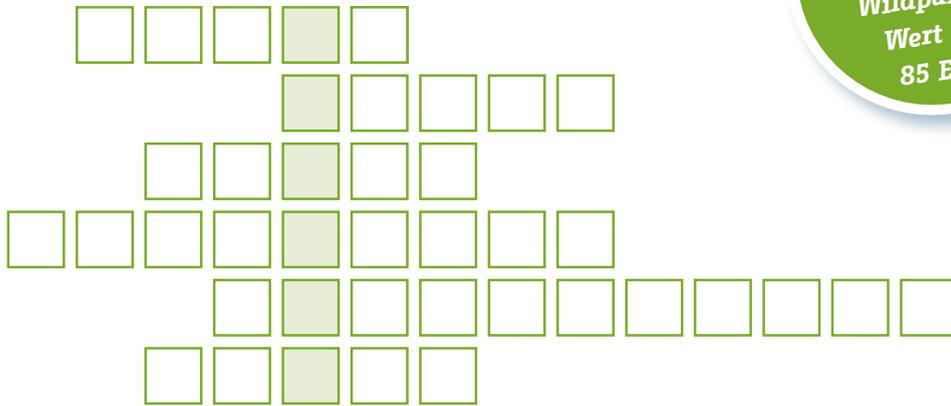
Den Backofen auf 175 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Eine Gugelhupfform einfetten und mit Mehl oder Semmelbröseln bestreuen. Eier und Zucker mehrere Minuten lang hell und cremig aufschlagen. Zitronensaft und -abrieb sowie Rosmarin untermischen. Nun das Olivenöl langsam unterfließen lassen und noch einmal etwa 2 Minuten cremig aufschlagen. In einer Schüssel Mehl, Backpulver und Salz mischen und in kleinen Portionen und bei mittlerer Geschwindigkeit unter die Ei-Zucker-Öl-Masse mengen. In die Form füllen und den Kuchen etwa 35 Minuten lang auf der unteren Schiene backen. Auskühlen lassen und stürzen. Für den Zuckerguss Crème fraîche und Zitronensaft in einer Schüssel verrühren. Nach und nach den Puderzucker dazugeben, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Ist die Masse noch zu flüssig, etwas mehr Puderzucker unterrühren. Den Zuckerguss über den Kuchen gießen und nach Lust und Laune mit ein paar Zitronenzesten und fein geschnittenem Rosmarin verzieren. Guten Appetit und einen schönen Sommer! ●

👉 Weitere Rezepte und Fotos gibt's unter www.dasbackstuebchen.de



Rätsel Mitmachen und eine Wildpark-Jahreskarte gewinnen

Finden Sie die richtigen Antworten, und tragen Sie diese in das Rätselgitter ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den grünen Feldern.



- 1 Ist seit Jahrhunderten im venezianisch-närrischen Treiben Symbol für das Geheimnisvolle. Derzeit für viele eher Zeichen gegenseitigen Respekts.
- 2 Wie sagte der Edi (aus Bayern) doch einmal: Wer so für alles sei, sei „nicht ganz dicht.“ Doch dass vieles jetzt eine Weile das genaue Gegenteil war, brachte unter anderem Gastronomen, Ladeninhaber und Kulturschaffende in Existenznot.
- 3 Wir sind es, sobald wir uns im Raum bewegen. Und dabei ist es tatsächlich egal, ob wir einen gewissen Schokoriegel im Gepäck haben oder nicht.
- 4 Freund der Weisheit, ewig Suchender. Will die Welt verstehen, hinterfragt alles und weiß doch, dass er nicht(s) weiß.
- 5 Läuft's im ÖPNV dank der Mitarbeiter so, freut's die Reisenden. Doch verlief das ganze Leben in dieser Weise, wäre es fast schon langweilig, oder?
- 6 Geschlossene Gruppe nicht austauschbarer Mitglieder. Bildet sich ein sportlich-menschliches, fand vorher meist ein Foul statt. Führt im schlimmsten Fall zur Massenschlägerei.

Impressum

Herausgeber

Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(VRN GmbH)

Verantwortlich

Beate Siegel, VRN GmbH
Tel.: 0621.10 770-139
E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion

Signum communication GmbH
Lange Rötterstraße 11
68167 Mannheim
www.signum-web.de
Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion

G. Haiber, G. Jörg (Ltg.),
G. Koch-Weithofer
E-Mail: hinundweg@
signum-web.de

Herstellung

Nadine Grimmeißer
E-Mail: grimmeissen@
signum-web.de

Grafik/Layout

Oliver Weidmann,
Jutta Stuhlmacher

Reproduktion

Anja Daum

Anzeigen

Caroline Westenhöfer
Tel.: 0621.33 974-112
E-Mail: westenhoef@
signum-web.de

Anzeigenpreisliste

Nr. 13/Januar 2016

Druck

PVA Landau

Erscheinungsweise

HIN UND WEG erscheint dreimal
jährlich, jeweils zum 1. April,
August und Dezember. Anzeigen-
schluss ist vier Wochen, Redakti-
onsschluss sechs Wochen vor Er-
scheinen. Die Zeitschrift und alle
Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht

unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

Auflage

51.010

Bildnachweis

Sabine Kress: Titel, 3 l., 5 l., 8-9,
18-19; Signum: 3 r., 10, 20; rnv
GmbH/Haubner: 5 u. r.; Privat: 5
o. r.; DB/Uwe Miethe: 6; rnv
GmbH: 7 u.; Deutsche Greifen-
warte: 11 o.; Zoo Kaiserslautern: 11
u. l.; privat: 11 u. m.; SEA LIFE: 11
u. r.; Heidelberg Marketing GmbH/
Tobias Schwerdt: 12 (1-3); Thomas
Bührke: 12 (4), u.; hallo2: 12 (5);
Pixabay: 12 (6); Peter Hiery: 14
l. o.; VRN: 14 l. u.; Thorsten Hut-
zenlaub: 14 r.; Dieter Preuss: 15 l.;
Melanie Hubach: 15 r.; Sammlung
Klaus-Jürgen Schultz: 16 l. o.; Axl
Klein: 16 l. u.; Melanie Wiora: 16
r.; NTM: 17 l. o.; Ngadi Smart: 17
l. u.; Marchivum: 17 r.; Getty Ima-
ges: 21 u.; Das Backstübchen: 22

1. Preis:
eine Familien-
jahreskarte für den
Wildpark im
Wert von
85 Euro



1. Preis: eine Familienjahreskarte für den Wildpark Bad Mergentheim
- 2.-4. Preis: eine VRN-Tages-Karte für #5 Personen, Preisstufe 7
- 5.-10. Preis: ein VRN-Buff

Das Lösungswort: Geistert durch Natur, Haus und offenbar auch den Wildpark Bad Mergentheim. Zumindest gibt's dort eine gleichnamige Burg. Und – hurra, hurra – ein rothaariger Vertreter dieser Art erfreut seit Jahrzehnten Zuhörer und Zuschauer.

Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an hinundweg@vrn.de, per Fax an **0621.10 770-170** oder per Postkarte an den **VRN, Stichwort „Rätsel“, B 1, 3-5, 68159 Mannheim.** Einsendeschluss ist der 30. Oktober.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungsdienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Des Rätsels Lösung

Die Lösung des Gewinnspiels in der vorigen Ausgabe lautet: Judoka. Die gesuchten Wörter waren: Jubel, Funktion, Handarbeit, unversehrt, kreativ und Vielfalt. Die Gewinnerin Anja Kleff aus Mannheim erhält ein VRN-Überraschungspaket (als Ersatz für die SportAward-Tickets). Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

VRN-Service Nummer: 0621.1077 077
(Ortsrufnummer)

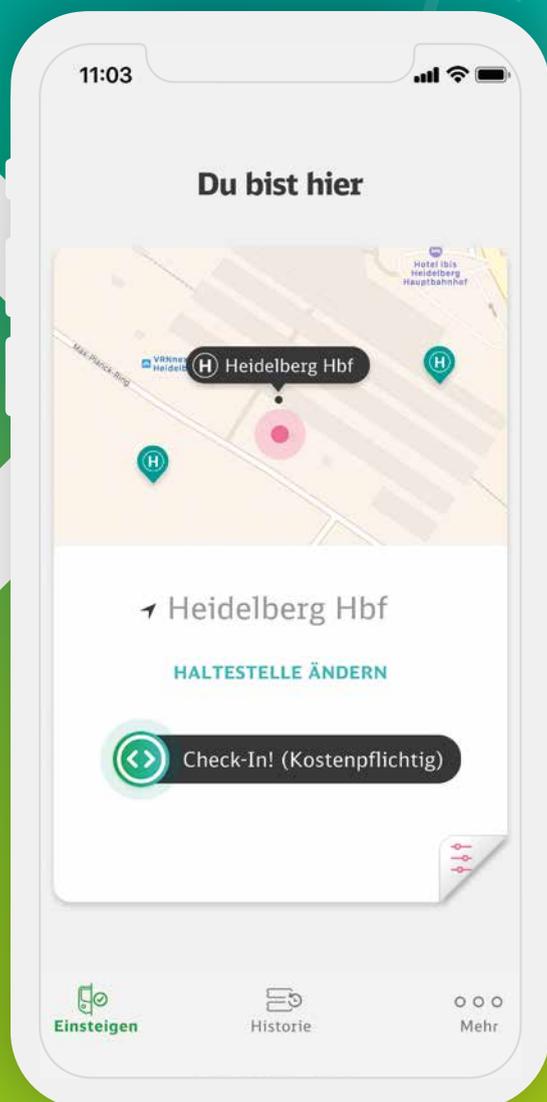
Nächste Ausgabe:

Die nächste Ausgabe von HIN UND WEG erscheint am 1. Dezember, Anzeigenschluss ist der 12. Oktober.





DIE EINFACHSTE TICKET-APP DEINES LEBENS IST DA!



Tickin ist deine neue Mobilitäts-App für den öffentlichen Nahverkehr im VRN-Gebiet. Einfach beim Einsteigen einchecken und losfahren. Das Auschecken an deinem Zielort erledigt Tickin für dich – und du zahlst nur die tatsächlich zurückgelegte Strecke!

Jetzt downloaden.



Mit Tickin
unterwegs im:

